



# Entscheidung

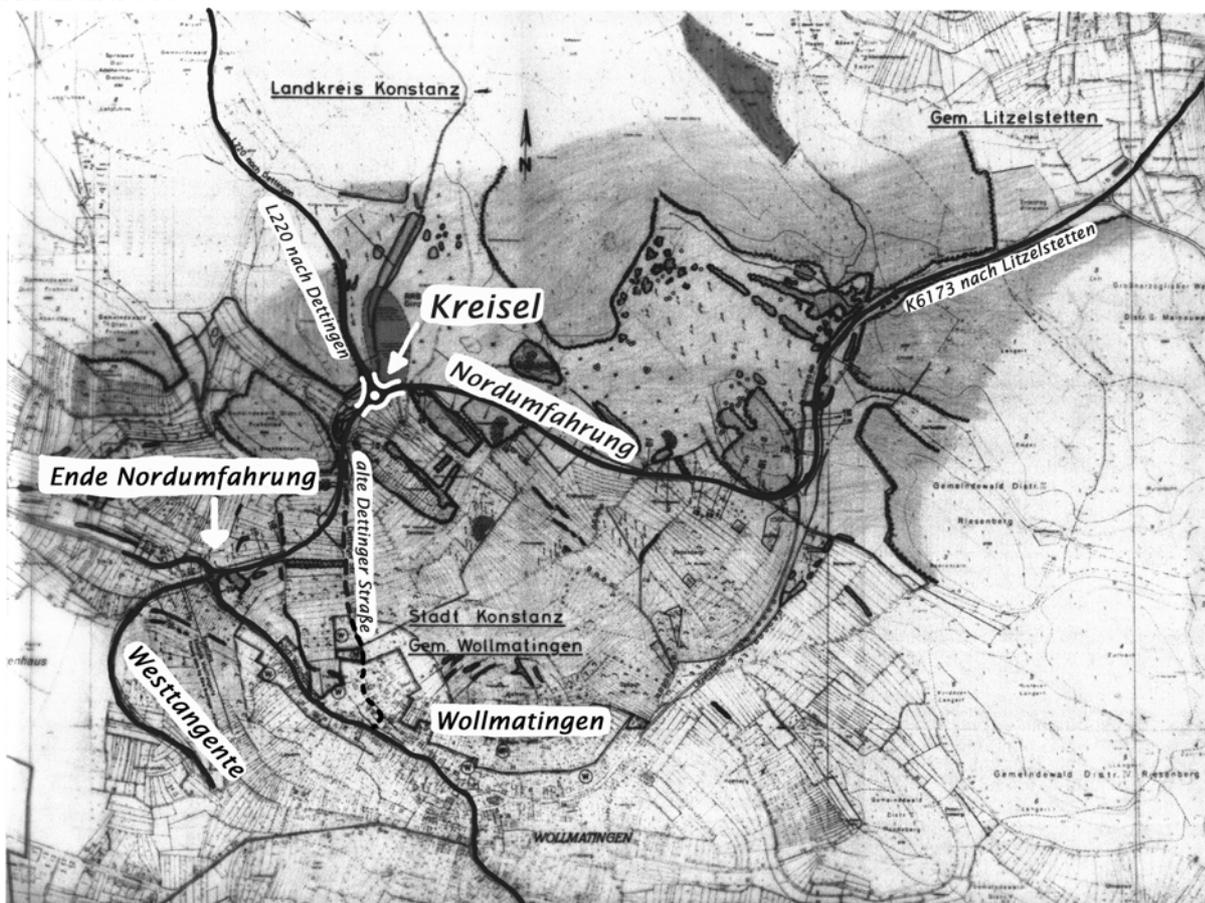
Nr. 91

Dettingen-Wallhausen

Juni 2001

## Nordumfahrung von Wollmatingen im Bau - Radfahrer vergessen?

Bis zum Jahresende soll die Nordumfahrung von Wollmatingen fertig sein, so die Prognose des Straßenbauamts Konstanz. Allerdings nur bis zum Kreisel beim Hundesportplatz. Für das Reststück bis zur Radolfzeller Straße fehlt derzeit noch das Geld. Bisher nicht berücksichtigt sind die Belange der Radfahrer.



### Radweg unterbrochen

Der Radweg zwischen Dettingen und Wollmatingen, beliebt und deshalb viel befahren, werktags von Berufstätigen, Schülerinnen und Schülern, an Wochenenden von Familien, Clubs und

sonstigen Ausflüglern, wird durch die neue, aus Richtung Litzelstetten kommenden Straße unterbrochen (siehe Plan). Sowohl der Technische und Umweltausschuss in Konstanz als auch der

Dettinger Ortschaftsrat hatten eine sichere Führung für die Radfahrer und Radfahrerinnen gefordert. Eine Unterführung, die gleichzeitig der Landwirtschaft als Wirtschaftsweg gedient hätte und alternativ eine Radfahrerbrücke wurden diskutiert.

Die nun vorliegende Planung sieht als Querungsmöglichkeit für Radler lediglich eine Mittelinsel vor, was die bisherige Qualität des Radwegs deutlich verschlechtert.

Derzeit finden Verhandlungen mit dem Straßenbauamt Konstanz statt mit dem Ziel, die Situation für die Radfahrer zu verbessern. Das Ergebnis des Gesprächs wird dem Technischen und Umwelt-Ausschuss in seiner Sitzung von 12. Juni vorgestellt.

### **Problem Dettinger Straße**

Endet, wie derzeit aus finanziellen Gründen vorgesehen, die aus Litzelstetten kommende Straße am Kreisel und wird die Litzelstetter Straße in Wollmatingen für den Durchgangsverkehr geschlossen, entsteht ein weiteres Problem: Der gesamte Verkehr in Richtung Litzelstetten, also auch der Verkehr zur Mainau und zur Mülldeponie muss über die Dettinger Straße nach Wollmatingen geleitet werden. Schon heute gibt es hier zwischen

Roland Schöner

Heuboden und Ortsende immer wieder Probleme.

### **Ampel beim Heuboden ?**

Ist die Nordumfahrung Wollmatingen bis zur Radolfzeller Straße eines Tages fertig gestellt, werden nur noch Busse und Radfahrer die Dettinger Straße vom Kreisel bis zum Heuboden benutzen.

Der gesamte andere Verkehr fließt vom Kreisel zur Radolfzeller Straße ab und wird zusammen mit dem aus Richtung Waldsiedlung kommenden Verkehr nach Wollmatingen geführt.

Busse und Radfahrer haben es dann an der Einmündung am Heuboden schwer, in die Radolfzeller Straße einzufahren. Auch hier muss eine Lösung gefunden werden.

### **Westtangente muss kommen**

Alles wäre einfacher, könnte auch die Westtangente sofort gebaut werden: Der gesamte Autoverkehr würde dann zur Reichenauer Straße geleitet, Wollmatingen wäre erheblich entlastet, Busse und Radfahrer könnten einigermaßen bequem durch Wollmatingen in die Stadt kommen. Leider ist dieses Vorhaben durch den Einspruch der Gemeinde Reichenau gegen die B 33 und dadurch nicht bereit gestellte Landesmittel blockiert

## **Landesturnfest vom 23. bis 27. Mai 2001 auch in Dettingen**

**300 Sportlerinnen und Sportler zu Gast**

Die Tage des ersten gemeinsamen Turnfestes des Schwäbischen und Badischen Turnerbundes sind vorbei. In der Schule und Halle in Dettingen

waren 300 Teilnehmer zur Übernachtung einquartiert. Die Betreuung hatte der TSV Dettingen-Wallhausen übernommen. Die vier

Tage waren für die Helfer teilweise anstrengend, aber auch ein besonderes Erlebnis.

In Dettingen waren SportlerInnen von 20 Vereinen aus dem Turngau Heilbronn untergebracht. Die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die wir vor der Anreise nicht kannten, war bunt gemischt. Vom jüngsten Gast mit zwei Jahren bis zu den Senioren über 70, waren auch sehr viele Jugendliche dabei.



Das Organisationsteam des TSV: v.l. obere Reihe: Jürgen Morgen, Heinz Linke, Alfred Reichle, Günther Strohmeier; Unten v.l. Ingrid Jacobs, Barbara Romer  
Auf dem Bild fehlen: Alrun Kapp, Josef Robold und Manfred Assfahl

Unsere Gäste verhielten sich alle ordentlich und diszipliniert. Das von manchem befürchtete "Chaos" in Dettingen stellte sich nicht ein. Die Hausordnung wurde im allgemeinen eingehalten und Beschwerden wegen Ruhestörungen aus der Nachbarschaft wurden uns nicht bekannt.

Die mit der Betreuung der SportlerInnen anfallenden Aufgaben waren eine Herausforderung für den Verein. Am Quartier war von Mittwochnachmittag bis Sonntag eine Aufsicht/Betreuung rundum die Uhr zu leisten, wozu auch die Kontrolle des berechtigten Zutritts gehörte. Es war jeden Morgen das Frühstück zu richten, im Gebäude eine Zwischenreinigung vorzunehmen und den Gästen auf alle Fragen Rede und Antwort zu stehen,

sowie der Verkauf von Getränken und kleinen Speisen an die Gäste.

Besonderes Lob gab es von den Gästen für die Turnerfrauen unter der Leitung von Alrun Kapp, Ingrid Jacobs und Beate Weinbrenner, die viermal morgens ab 06.00 Uhr das Frühstück für die SportlerInnen herrichteten. Als besonderen Service spülten sie den Gästen das selbst mitgebrachte Frühstücksgeschirr. Originalton von Sportlern: " so gut wurden wir noch nie

versorgt !" Die Turnfestlinie der Busbetriebe wurde allgemein gelobt und hervorragend angenommen. Die Fahrzeuge der Teilnehmer blieben fast ausnahmslos auf den Parkplätzen stehen.

Von den ca. 90 freiwilligen Helfern der Abteilungen des TSV waren über 700 Stunden zu leisten, um die Unterbringung und Betreuung der SportlerInnen logistisch zu bewältigen. Die langfristigen Vorbereitungen durch das Organisationsteam sind dabei noch nicht eingerechnet. Trotzdem war es ein besonderes Ereignis für die TSV Mitglieder, Tage der Begegnung und Heiterkeit. Viele fröhliche und freundliche Menschen bevölkerten unser Dorf.

Am Ende waren sich die meisten einig, es war schön in Dettingen. Einige

Freundschaften wurden geschlossen und es gab auch schon mal ein paar Tränen beim Abschied.

Wir danken der Schule, Herrn Rektor Allgeier und Herrn Matten, für die Kooperation und Unterstützung. Wir danken auch dem Bauhof Dettingen für seine Hilfe.

Besondere Anerkennung verdienen alle Mitglieder des Vereins, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben, einen reibungslosen Ablauf sicherstellten und dafür sorgten, daß die meisten Sportler und Sportlerinnen zufrieden und mit guter Erinnerung an Dettingen die Heimreise antraten.

Alfred Reichle 1. Vorsitzender TSV Dettingen-Wallhausen

## Nachlese aus dem Ortschaftsrat

Wieder einmal hatte der Ortschaftsrat in seiner Mai-Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu absolvieren.

Ein wichtiges Thema war natürlich der Bau der **Nordumfahrung Wollmatingen** mit ihren Auswirkungen auf unsere Ortschaft. Darüber ist an anderer Stelle dieser Ausgabe schon berichtet.

Die letzte Hürde nahm die Planung zur Umgestaltung des **Hafenvorgeländes Wallhausen**. Um die Durchführung des Projektes nicht grundsätzlich zu gefährden, „schluckte“ der Ortschaftsrat letztlich das unbefriedigende Verhältnis der Kostenteilung zwischen den Hafennutzern und der Stadt Konstanz. Da der Ortschaftsrat wohl zu Recht der Meinung ist, dass das Hafenvorgelände in erster Linie eine öffentliche Anlage sei, sollten nach seinen Vorstellungen ein großer Teil der Kosten von der Stadt und nur ein geringerer Teil von den Hafennutzern getragen werden. Die Stadtverwaltung sah das genau umgekehrt und setzte sich schließlich mit dieser Ansicht gegen den Ortschaftsrat durch.

Dass **Parkplätze** in den Städten Mangelware sind, ist uns allen ja schon seit Jahren bekannt. Die rasante Zunahme des Fahrzeugverkehrs und damit auch der Fahrzeuge führt dazu,

dass nun auch das korrekte Parken in den Ortschaften immer schwieriger wird.

Auf Antrag der CDU-Fraktion diskutierte der Ortschaftsrat diese Problematik in unserer Ortschaft. Eine Lösung hatte die Fraktion auch nicht anzubieten. Mit dem zuständigen Vertreter des Rechts- und Ordnungsamtes der Stadt Konstanz wurden Möglichkeiten zur punktuellen Verbesserung der Parksituation diskutiert mit dem Ergebnis, dass nur eine totale Überwachung des ruhenden Verkehrs verbunden mit Anzeigen durch Privatpersonen bei Verstößen zu Verbesserungen führen könnte.

Grundsätzlich gesehen, gibt es halt zu viele Autos, bzw. zu wenig geeignete Abstellfläche für die Fahrzeuge. Schuld daran ist auch die vor einigen Jahren geänderte Landesbauordnung, die seitdem bei Neubauten nur noch einen einzigen Stellplatz für eine Wohnung verlangt oder sogar nur einen einzigen Stellplatz zuläßt, unabhängig von der Größe der Wohnung. Dabei zeigt die Erfahrung, dass eine Familie mit einer größeren Wohnung durchschnittlich mindestens 2 Autos besitzt.

Der Ärger mit dem sogenannten ruhenden Verkehr wird also wohl bestehen bleiben.

Die Grundstücke am Hang westlich der **Wittmoosstraße** in Wallhausen wurden in den vergangenen Jahrzehnten aus

meist spekulativen Gründen aufgekauft, in der Hoffnung, dass die relativ geringwertigen Grundstücke durch Erstellung eines Bebauungsplanes zu wertvollen Baugrundstücken werden. Als sich diese Hoffnung zerschlug, verloren viele der neuen Eigentümer

wunderschönen Blick vom Oberen Wittmoos auf Wallhausen und die gegenüberliegende Seelandschaft fast völlig verdeckt.

Die Ortsverwaltung informierte den Ortschaftsrat darüber, dass in Zusammenarbeit mit den Eigentümern



2 Ausblicke vom Wittmoos –Höhenweg

Oberes Bild: Der Wildwuchs beginnt, den Seeblick zu verdecken

Unteres Bild: Hier wird die Sicht auf den See nach der Durchforstung wieder möglich sein.

das Interesse an den damaligen Obstwiesen. Jahrzehntelanger Wildwuchs war die Folge; aus den einst gepflegten Obstgärten entstand eine teilweise fast undurchdringliche Wildnis, die außerdem den früher

ein Sanierungskonzept erarbeitet wird, damit der Wittmooshang wieder in den Zustand einer Kulturlandschaft versetzt wird.

## ISEP – eine lobenswerte und gelungene Elterninitiative

Behinderte und nicht behinderte Kinder in einer Klasse zu unterrichten, ist eine sinnvolle Sache, die für alle Beteiligten Vorteile bringt. Leider werden solche Projekte nur sehr schleppend angegangen. In Konstanz ist es einer Elterninitiative gelungen, in vorbildlicher Zusammenarbeit mit Schulamt und Stadt, bisher zwei Klassen einzurichten. Nun gilt es, auch für die Klassen drei und vier die erforderlichen Räume zu finden. Nachfolgend beschreibt ein Mitglied der Initiative die derzeitige Situation.

### **Was ist ISEP?**

ISEP steht für **I**ntegrative **S**chulentwicklungs**p**rojekte. Bisher werden dazu verschiedene Projekte gezählt, die auf ein Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung abzielen. Das Spektrum reicht somit von Einzelintegration bis zu Integrationsklassen. Mit den wenigen ISEP - Klassen in Baden - Württemberg bildet das Bundesland das Schlusslicht der Republik.

Eine Integrationsklasse ist in eine Regelschule eingegliedert und soll eine Klassenstärke von 20 Kindern nicht überschreiten, mit maximal 5- 6 Kindern mit Behinderungen. Die Kinder werden gemeinsam von einer GrundschullehrerIn und einer SonderschulpädagogIn unterrichtet. Zieldifferentes Lernen wird gemeinsam nach dem Bildungsplan der Grundschule in der jeweiligen Klassenstufe und dort, wo es erforderlich ist, nach dem Bildungsplan der entsprechenden Sonderschule umgesetzt. Der individuelle Entwicklungsstand, das individuelle Lern- und Arbeitsverhalten des Kindes steht unabhängig davon, ob das Kind behindert oder nicht behindert ist, im Mittelpunkt und wird berücksichtigt.

Im Moment ist ein ISEP nur in Form eines Projektes durch Elterninitiative möglich. Dadurch, daß es ein Projekt ist, ist es unbedingt notwendig, daß verschiedene Instanzen wie Eltern, Schule, Schulamt, sowie sonstige Fachpersonen zusammenarbeiten.

Als allgemeines Ziel und Grundsatz wird im Schulgesetz für Baden- Württem-

berg in der Verwaltungs-vorschrift vom März 1999 festgehalten:

„Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ist Aufgabe in allen Schularten.“

### **Wer steht dahinter?**

Die Elterninitiative des „Integrativen Kindergartens Arche“: Arche - Eltern für Schulintegration.

Den Weg, den sie mit ihren Kindern schon mit der Auswahl des Kindergartens eingeschlagen haben, wollen sie weitergehen. Ermutigt und motiviert durch die guten Erfahrungen aus der Archezeit und die positiven Ergebnisse der ISEP - Initiative des letzten Jahres haben sich erneut einige Arche - Eltern zusammengeschlossen und entschieden, daß die Integration, das gemeinsame Leben und Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern nicht an der Tür des Kindergartens und vor den Schultoren aufhören darf. Die entsprechenden Anträge zur Bildung einer 1. Grundschulklasse an einer Konstanzer Schule im Rahmen des Integrativen Schulentwicklungsprojekts (ISEP) für den Einschulungsjahrgang 2001/2002 sind inzwischen beim Schulamt eingegangen.

Auch dieses Mal war und ist viel guter Wille und einige Anstrengung von Eltern, Behörden und Fraktionen erforderlich, um die Einrichtung einer ISEP- Klasse zu ermöglichen. Bisher konnte durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten einiges erreicht werden.

Das diesjährige ISEP soll in der Wallgutschule eingerichtet werden.

Andrea Blust

(Mitglied der Elterninitiative)

## Elektrosmog Urteil

### Einmaliges Urteil gegen Elektrosmog jetzt im Internet

Freiburger Gericht verbietet Mobilfunksendeanlage

Am 20.12.2000 verkündete das Amtsgericht Freiburg ein Urteil, das erstmals in Deutschland die elektromagnetische Strahlung ("Elektrosmog") einer Mobilfunk-sendeanlage als potentiell gesundheitsgefährlich einstuft.

In diesem Fall ging es um die Klage eines schwerkranken, bettlägerigen und von einem lebensnotwendigen Herzschrittmacher abhängigen Mieters, dessen Vermieter 5 Meter oberhalb des Bettes des Klägers eine Mobilfunksendeanlage installieren wollte. Dies entspricht den gültigen Sicherheitsentfernungen, wie durch eine Standortbescheinigung der Regulierungsbehörde bestätigt wurde.

Das Gericht kam dennoch zu dem Schluss, dass "eine konkrete Gefährdung" des Mieters trotz Einhaltung dieser Sicherheitsabstände "wahrscheinlich erscheint" und gab der Klage statt.

Der Vermieter sowie die Betreiberin der Mobilfunksendeanlage, die Telekom, sind inzwischen in Berufung gegangen.

Am 27.2.01 hat der zuständige Richter am Freiburger Amtsgericht dem BUND Regionalverband erlaubt, das stark nachgefragte Urteil ins Internet zu stellen.

Internetadresse:

<http://www.bund.net/suedlicher-oberrhein/>

## Bergfest und Landesturnfest

Zwei Highlights im Mai



#### Impressum:

Herausgeber: SPD – Ortsverein Dettingen – Wallhausen

Verantwortlich: Roland Schöner

Gestaltung: Marina Mollenhauer-Rektorschek

Redaktionsanschrift: Marina Mollenhauer-Rektorschek, Kapitän-Romer-Str. 32,  
78465 Konstanz, Tel. und Fax: 07533-7217

Email: [rektorschek@t-online.de](mailto:rektorschek@t-online.de)

# Bilderbogen Kapitän<sup>8</sup> Franz Romer

## Enthüllung der Gedenktafel



Links oben: Dr. Raphael Leonhardt (bei der Laudatio) mit dem Künstler Harald Björnsgard  
Oben: Romer's Nichten Irmgard Schmidt und Hannelore Schieß mit Enkelin Tamara

Oben: Musikalische Umrahmung durch den Männergesangverein und den Musikverein (nicht im Bild)  
Rechts: Ein Ausschnitt aus der großen Zahl interessierter Bürgerinnen und Bürger

